

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Frauenkloster Lichtenthal

Bauer, Benedikt

Baden-Baden, 1896

20. Margaretha, Markgräfin von Baden (1477-1496)

urn:nbn:de:bsz:31-32082

19. Anna Strauler (1458—1476).

„Anna Strawlerin würdt mit einhelliger Stimm des ganzen Convents zuer Abbtissin erwehlet i. J. Chr. 1460 (nach den Urkunden muß sie bereits vor 1459 Vorsteherin des Hauses gewesen sein). Diese wahr ein Fraw fromm, geistlich und gottselig, auch Ein gar guete Haushälterin, welche, nachdem sie dem Gottshauß nuezlich und wohl vorgestanden, wegen hohen Alters die Abbtley freiwillig resigniert, auf welche mit einhelliger Stimm Fraw Margaretha von Baden erwehlet, jedoch mit dieser condition und Beding, daß sie in wichtigen sachen des Klosters nichts thue oder befehle, ohne Rath und Willen der noch lebenden Anna Strawlerin, welche gestorben den 1. August 1487.“ Diese vortreffliche Vorsteherin ließ sich namentlich die nutzbringende Verwaltung der Klostergüter angelegen sein. Sie gab viele Güter als Verleihungen hin, so das Widemgut (Pfarrgut) zu Steinbach, den Hof zu Dürrwettersbach, den Plittersdorferhof, den Hardberg, den Windener Hof, das Gartengelände zu Au am Rhein, den Gülthof zu Süldolsheim, den Weiher zu Affenthal und verschiedene Höfe im Bürener Thal. — In den Pfälzer Kriegerunruhen mußte sie mit ihren geistlichen Töchtern viel Ungemach erdulden; wahrscheinlich wurde hierbei die Fürstenkapelle entweiht und darum 1470 von Bischof Mathias von Speier abermals konsekriert. Durch einen Vertrag wurde dem Gotteshause 1467 der Doser Neubruchzehnten zugewiesen, dagegen trat sie, dem Wunsche des Markgrafen entsprechend, die Kollatur der Pfarrei Ettlingen an den Fürsten ab.

20. Margaretha, Markgräfin von Baden (1477—1496).¹⁾

„Fraw Margaretha des durchlauchtigsten Fürsten Caroli Markgrafen zu Baaden, und Catharina Ertz-

¹⁾ Aetate juvencula, vita magna. Alte Chronik.

Herzogin zue Oesterreich, auch des Römischen Kayfers Friderici des 3ten Weiblichen Schwester Tochter ¹⁾ (wurdt erwelt noch bey Lebzeiten der Fraw Anna Strawlerin umb das Jahr 1477) ist gewessen Ein Freylein zwar jung an Jahren, leichtet aber sonderlich mit Unschuldts Ihres Lebens, und ist 1496 den 14. Januar mit großem Bedauern aller Ihrigen gestorben.“ ²⁾ Unter ihrer fast zwanzigjährigen Regierung herrschte im Gotteshause eine echt klösterliche Frömmigkeit und Ordenszucht, welche selbst vom hl. Vater, dem Papste Sixtus IV., rühmend anerkannt wurde, als er dem Konvente 1482 für die Beisteuer zum Kreuzzuge einen vollkommenen Ablass und die große Abolution erteilte und ihm zugleich das Privilegium, „nach eigenem Gefallen einen Beichtvater zu wählen,“ gewährte.“ ³⁾ Welch ein erhebendes Schauspiel für Engel und Menschen bot damals der klösterliche Konvent unter der jugendlichen fürstlichen Abtissin! „Das Irdische vergessend, wandten die Gottesbräute ihre Blicke, ihre Gedanken, die Wünsche und Hoffnungen ihres Herzens dem Himmel zu und genossen des Paradieses Freuden.“ —

21. Maria, Markgräfin von Baden (1496—1519).⁴⁾

„Fraw Maria, deren Vatter der Durchlauchtigste Fürst Christoph zue Marggraff Baden, vorgesagter Fraw Margaretha weiblicher Brueder, die Muetter aber Fraw Ottilia Gräfin von Katzenellenbogen, hatt ihr anvertraute Abbtin nützlich und mit höchstem Lob regiert von anno 1496 bis 1519.“ Markgraf Christoph war seiner

¹⁾ Da Markgraf Karl I. ein Bruder Bernhards des Heiligen gewesen, so war Margaretha eine Nichte desselben.

²⁾ Vgl. Alte Chronik der Abtissinnen.

³⁾ Breve des Papstes Sixtus IV. vom Jahre 1482.

⁴⁾ Domui valde utilis. Alte Chronik.